

Allergnädigst privilegirtes
Leipziger Tageblatt.

N 118.

Freitag, den 26. October.

1832.

Praktische Bemerkungen über Vaccination,
von D. Edelmann in Leipzig. *)

Unter allen von mir, in einem Zeitraume von sechszehn Jahren, eigenhändig Vaccinirten weiß ich mich auch nicht Eines Falles zu erinnern, wo die Vaccination für die Gesundheit nachtheilige Folgen gehabt hätte, im Gegentheil habe ich durchgängig die Beobachtung gemacht, daß schwächliche, an scrophulöser Schärfe und Augenentzündung leidende, Kinder durch dieselbe zu einer bessern Beschaffenheit der Säfte gelangt und gesünder geworden waren. Aber ich habe mir es auch von jeher zur Pflicht gemacht, nur von den gesündesten Kindern zu impfen und die Lymphe von solchen, bei denen nur die geringste Muthmaßung von unreinen Säften vorhanden war, unbenutzt zu lassen. Ingleichen ist mir bis jetzt noch kein von mir vaccinirtes Kind vorgekommen, welches von den natürlichen Blattern befallen worden wäre, denn ich habe in der Ueberzeugung, daß dieß nur dann geschehen

*) Da sich neuerdings wieder Zweifel gegen die Schuttkraft der Kuhpocken unter dem Publicum erhoben haben, so dürfte obiger Aufsatz, welcher im Jahre 1829 in der neuen Zeitschrift für Natur und Heilkunde erschienen ist, hier nicht am unrechten Orte seyn, und Vielen zur Beruhigung gereichen können.
D. Red.

köane, wenn entweder die Vaccination nicht der Vorschrift gemäß und der Verlauf der Kuhpocken nicht regelmäßig Statt hatte, oder die Lymphe nicht oft genug frisch von der Kuh genommen, benutzt wurde, in solchen Fällen jedesmal die Vaccination wiederholt.

Bei einer ähnlichen Veranlassung habe ich eine mir nicht uninteressant scheinende Beobachtung gemacht. Als es nämlich einmal sehr an Lymphe mangelte, verschrieb ich mir, um sie eben wieder von der Kuh genommen zu erhalten, solche aus London, denn damals existirte die in Berlin und mehreren andern Orten zur Erhaltung frischer Lymphe getroffene Einrichtung noch nicht. Da sich jedoch die Ankunft derselben sehr verzögerte und mir unterdessen von einem meiner Collegen Lymphe angeboten wurde, so impfte ich mit derselben zuerst mein eigenes Kind, bemerkte aber gar bald, daß die Pocken einen viel schnellern Verlauf als gewöhnlich hatten, denn es entstand schon am fünften Tage peripherische Röthe, so wie sie bei regelmäßigem Verlaufe den achten bis neunten Tag erst erscheint; den sechsten Tag plagten die mit einer gelben Lymphe sehr angefüllten Pocken auf; den siebenten entstand bedeutendes Fieber, und es bildete sich eine sehr dicke Borke, welche tiefe Narben hinterließ. Diesen Verlauf, welcher sich auch